

## **Protokoll der 2. Generalversammlung der Flurgenossenschaft Mühlefluo**

**vom 9. April 2003**

### **1. Begrüssung, Appell**

Der Präsident Edi Wiget begrüsst die anwesenden Mitglieder. Alle sind einverstanden mit der Traktandenliste. Die Präsenzliste wird zur Unterschrift herumgereicht und die Stimmkarten an die Mitglieder verteilt.

Folgende Mitglieder haben sich entschuldigt: Herr & Frau von Ah, Herr Burmeister & Frau von Wahlde, Herr & Frau Bürgin, Herr & Frau Montalta, Herr Fischer, Herr & Frau Gyr, Herr Naef Roland.

Folgende Mitglieder fehlen unentschuldigt: Herr Schwegler, Herr & Frau Rinderli, Herr & Frau Tomic, Herr & Frau Gwerder, Herr & Frau Horat, Herr Steiner, Frau Pfranger, Herr Bürgi, Frau Moser

Vollmachten: Anita Barmet an Peter Barmet, Yvonne Marty an Sepp Marty, Ueli Schelbert an Jacqueline Schelbert, Cornelia Styger an Bruno Amoroso, Markus Büeler an Doris Büeler, Roland Naef an den Vorstand, Hildegard Bieri an Ueli Bieri.

### **2. Wahl der Stimmenzähler**

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen: Naef Ernst & Amoroso Bruno. Sie werden mit Applaus gewählt.

### **3. Genehmigung Protokoll der 1. GV vom 5.4.2001**

Das im Mai 2001i verschickte Protokoll wirft keine Fragen auf und wird deshalb mit einem Applaus genehmigt.

### **4. Jahresbericht des Präsidenten**

Die ersten zwei Jahre der Flurgen. Mühlefluo waren eine sehr bewegte Zeit. Es gab sehr viel zu tun, für den Vorstand wie auch für die vielen Helfer/Innen des Quartiers: Am 22. November 2000 wurde die Flurgenossenschaft Mühlefluo ins Leben gerufen. An diesem Tag wurde auch der Vorstand das erste Mal gewählt. Die Mitglieder des Vorstandes bekamen gleich am ersten Tag einen ganzen Rucksack voll Arbeit mit nach Hause. So mussten an mehreren Sitzungen und unter Mithilfe von zwei Arbeitsgruppen die Gestaltung der Kinderspielplätze und die Problematik der Besucherparkplätze diskutiert und zuhanden der ersten GV bereinigt werden.

Am 5. April 2001 fand dann die erste GV der Flurgen. Mühlefluo statt. An dieser Versammlung musste das Konzept für die Gestaltung der Kinderspielplätze und Parkflächen sowie die Kostenverteilung genehmigt werden. Diese Sachgeschäfte sollten die Solidarität der Flurgenossenschaftsmitglieder unter Beweis stellen. Die Bewohner des Quartiers haben an diesem Abend sowie im darauffolgenden Jahr bewiesen, dass sie solidarisch und gemeinsam handeln können. Die Geschäfte wurden alle genehmigt und die Ausführung konnte in Angriff genommen werden.

Im Sommer erfolgte die Detailplanung der Spielflächen und die Ausschreibung der Bauarbeiten. Die anschliessende Arbeitsvergabe erwies sich als eine Knacknuss, waren doch die eingegangenen Offerten nicht im Rahmen des Kostendaches. Nach Optimierung der Bauausführung und nach erfolgter zweiter Arbeitsausschreibung konnten die Arbeiten dann vergeben werden. Zugegeben, wir mussten lange warten, bis die Baumaschinen endlich aufgefahren sind. Aber am 11. Oktober 2001 konnte der Spatenstich für den Bau des Spielplatzes beim Quartiereingang erfolgen. Am 3. November durften die Anwohner/Innen des Quartiers zum ersten mal Hand anlegen. An zirka 8 Einsätzen wurde durch Eigenarbeit die Bepflanzung vorgenommen, der Zaun entlang der Fluh erstellt, die Spielgeräte versetzt, Bäume gepflanzt und Unmengen von Unkraut entfernt. Immer wieder konnte auf die fleissigen Hände der Mühlefluaner gezählt werden.

Parallel zum Spielplatzbau wurden mehrere Gästeparkplätze realisiert, nachdem von der Bauverwaltung die offizielle Baubewilligung erteilt worden ist. Die Parkplätze sind nicht nur provisorisch, sondern wurden aus finanziellen Gründen gleich definitiv fertig erstellt. Seither stehen die elf Parkfelder für die Gäste des Quartiers zur Verfügung.

Endlich, am 15. Juni 2002 erfolgte die Fertigstellung des Kinderspielplatzes. Und das Erfreuliche: Das Kostendach wurde bei weitem nicht erreicht! Inzwischen wird der Spielplatz rege von den Kindern benutzt und gilt als Treffpunkt für Jung und Alt. Die vielen Komplimente Dritter zeigen, dass uns ein tolles Werk gelungen ist. Im Namen aller Mitglieder möchte ich an dieser Stelle den zahlreichen Helfer/Innen nochmals herzlich für den aktiven und freudigen Einsatz danken.

Das gelungene Werk konnte am 22. Juni beim 1. Quartierfest unter freiem Himmel und bester Stimmung eingeweiht werden. Vielen Dank an das Organisationskomitee. Es ist nicht selbstverständlich, dass jemand diese Arbeit auf sich nimmt. Zu hoffen ist, dass die Durchführung des Quartierfestes Einzug hält und regelmässig wiederholt wird!

Die vergangenen zwei Jahre waren auch für den Vorstand sehr aufwändig. Die laufenden Geschäfte wurden an 10 Vorstands- und Kommissionssitzungen behandelt. Anstelle einer finanziellen Entschädigung für den Einsatz haben die Vorstandsmitglieder sich erlaubt, ein gemeinsames Nachtessen zu leisten.

Zu erwähnen ist noch, dass die Strassenanlagen und die Entwässerungsleitungen technisch abgenommen und mit einem Abtretungsvertrag im Grundbuch verschrieben wurden. Seit dem 14. November 2002 sind wir alle stolze Besitzer von 3003 m2 gemeinsamem Grund und Boden.

Im April 2003, der Präsident.

## **5. Orientierung Park- und Spielplätze**

Spielplatz und Besucherparkplätze sind also definitiv erstellt. Entgegen des GV-Beschlusses wurde der Parkplatz gleich fertig erstellt, was uns langfristig gesehen eine Kostenreduktion einbrachte. Zum Glück haben wir das finanzielle Ziel bei v/eitern unterschritten: Das Kostendach betrug Fr. 45'000.— wovon nur 32'000.—gebraucht wurde. Die Minderkosten ergaben sich vor allem durch die vielen Fronarbeiten, durch Pflanzenbezug zum Ankaufspreis, Gratisbäume und den günstigen Unternehmer Martin Kenel! Einzige Mehrkosten gegenüber dem Budget: Fr. 1 '000.— für den Parkplatz wegen definitiver Fertigstellung und Fr. 3'000.— für die Realisation des Basketballplatzes auf der Erholungsfläche Nr. 2.

Für Fr. 105.— jährliche Prämie schloss der Vorstand eine Privathaftpflichtversicherung ab, damit die Flurgenossenschaft gegenüber Dritten im Schadenfalle auf dem Spielplatz abgesichert ist. (Schadensumme Fr. 5'000'000.—, nachträgliche Anmerkung des Vorstandes).

In der darauffolgenden Diskussion stört sich Sonja de Cicco daran, dass keine schriftliche Information zum Bau des Basketballfeldes erfolgte. Edi Wiget nimmt den Vorwurf entgegen und erklärt, dass alles halt sehr schnell entschieden werden musste, weil der Unternehmer ja schon auf dem Platz war und nur deshalb so günstig bauen konnte. Zudem war auch der Basketballkorb schon als Spende vorhanden und es musste schnell gehandelt werden, um Mehrkosten zu umgehen.

Sonja de Cicco fragt noch nach dem unteren Spielplatz für die kleinen Kinder, für welchen sie ein Bedürfnis der Mütter sieht. In der anschließenden Diskussion wird aber festgestellt, dass die Kleinen vor allem auf dem Dreckhaufen, Grundstück Herr Amgwerd, sind. Zudem hat Doris Büeler Angst, dass Bifangschüler den untersten Spielplatz in Besitz nehmen könnten. Peter Merz wirft ein, man solle doch mit dem unteren Spielplatz noch zuwarten und dann nur Dreckhaufen und Steine zum Spielen zur Verfügung stellen. Auch der Vorstand spricht sich klar fürs Zuwarten aus!

## **6. Kassabericht**

Die Kassierin Manuela Poeffel zeigt uns die Zahlen wie folgt:

|                 |                   |               |
|-----------------|-------------------|---------------|
| Erfolgsrechnung | total Aufwand     | Fr. 5'511.59  |
|                 | davon Abschreib.  | Fr. 3'219.95  |
|                 | Mitgliedererträge | - Fr. 4'600.— |
|                 | Zinsen            | - Fr. 243.90  |
|                 | Verlust           | Fr. 667.69    |

|        |  |              |
|--------|--|--------------|
| Bilanz | Bankguthaben                           | Fr. 2'586.96 |
|        | Debitor VST                            | Fr. 85.35    |
|        | Spielplätze, Park<br>platz f. Besucher | Fr. 28'860.— |
|        | Genossensch.kapital                    | Fr. 32'200.— |
|        | Verlust                                | Fr. 667.69   |

Rückforderungsgesuch für die Verrechnungssteuer ist bereits gestellt. Es gibt keine weiteren Fragen an die Kassierin zur präsentierten Rechnung.

## **7. Revisorenbericht**

Sandra Truttmann und Erich Leutwiler haben am 19.3.03 die Buchführung geprüft und bestätigen, dass diese ordnungsgemäss geführt und alle Belege vorhanden sind. Sie empfehlen, die Kasse zu genehmigen. In der Abstimmung wurde diese Rechnung einstimmig angenommen.

## **8. Wahlen**

Gemäss Statuten werden alle zwei Jahre der gesamte Vorstand, sowie die Rechnungsprüfungskommission neu gewählt. Im Amt bestätigt: Präsident Edi Wiget, Kassierin & Vicepräsidentin Manuela Poeffel und Aktuarin Coni Eigensatz. Auch für zwei weitere Jahre werden Sandra Truttmann und Erich Leutwiler in die Rechnungsprüfungskommission gewählt.

Zusätzlich schlägt der Vorstand die Wahl eines Spielplatzabwartes vor, der für Reparaturen und Einberufung der Helfer zum Jäten usw., gemäss unten aufgeführtem Pflichtenheft verantwortlich ist. Die Amtsdauer würde auch 2 Jahre betragen. Folgendes **Pflichtenheft** wurde bereits ausgearbeitet:

### **Spielplätze / Erholungsflächen / Besucherparkplatz**

1. der Abwart ist zuständig für die laufenden Unterhalts- & Reparaturarbeiten. Bei Bedarf werden die Mitglieder der Flurgenossenschaft zu einem gemeinsamen freiwilligen Pflegeeinsatz aufgerufen.
2. Pflichtenheft für die Wartung:
  - Regelmässige Kontrolle/Instandstellung von defektem Material (Möblierung, Spielgeräte, Zäune, Beschilderung....)
  - Pfanzepflege: Pflanzenschnitt, Pflanzen ersetzen, Unkraut jäten, Rabatten mit Schnitzel füllen,....
  - Schnitzelfläche der „Seilbahn“ von Fremdmaterial reinigen
  - Bei Bedarf begehbbare Flächen nachkieseln
  - Beseitigung von Abfällen
  - Besucherparkfläche pflegen
  - Grasschnitt der Parkumrandung
  - Trottoir wischen
  - Einberufen & koordinieren der gemeinsamen Pflegeeinsätze
  - Werkzeug- und Materialwartung
  - Kompetenzsumme für Anschaffungen: Fr. 200.--/Jahr

Dieses Pflichtenheft wurde von der GV am 9. April 03 genehmigt.

Ueli Eigensatz wurde vor 2 Jahren als Bauchef für Spielplatz und Besucherparkplätze gewählt und hat dies nach Meinung des Vorstandes auch wirklich gut gemacht. Edi Wiget hat ihn gefragt, ob er sich nun für zwei Jahre als Abwart zur Verfügung stellen würde. Ueli Eigensatz hat zugesagt und wird als Vorstandsvorschlag zur Wahl freigegeben. Daniel Flückiger möchte nun vor der Wahl noch über die Entschädigung sprechen und deshalb behandeln wir zuerst noch Traktandum 9.

## **9. Festlegung von Entschädigungen**

Entschädigung Abwart: Der Vorschlag des Vorstandes beträgt Fr. 500.— pro Jahr inklusive Fahr- & Telefonspesen.

Daniel Flückiger hat einen anderen Vorschlag. Er findet, man solle die Stelle des Abwartes extern vergeben. Peter Merz weiss aber von einem anderen Quartier, dass dann die Kosten viel höher werden.

Entschädigung Mitglieder für Unterhalt Spielplätze: Der Vorstand schlägt vor, dass Fr. 60.— pro Jahr als Unterhaltsbeitrag eingezogen werden. Pro halbem Tag Frondienst wäre es möglich, 20.— Reduktion abzarbeiten. Dies jedoch höchstens 3 x pro Jahr (= 60.--). Eine Kontrollliste würde vom Abwart geführt.

Daniel Flückiger findet es besser, von allen Geld einzusammeln und auch diese Arbeit extern an einen Professionellen weiterzugeben.

Sonja Hürlimann meldet sich dann noch zu Wort und schlägt vor, man solle doch erst einmal den Vorschlag des Vorstandes für 2 Jahre annehmen und ausprobieren.

Sonja de Cicco möchte, dass die Arbeitseinsätze früher angemeldet werden, damit sie dies besser in der Familie planen kann.

Bei der nachfolgenden Abstimmung wird der Vorstandsvorschlag mit 3 x 20.— Reduktionsmöglichkeit des Unterhaltsbeitrages bei Frondienstarbeit einstimmig angenommen. Ebenso angenommen wird die Abwartsentschädigung von jährlich Fr. 500.—.

Ueli Eigensatz wird einstimmig als erster Abwart gewählt.

## **10. Festlegung Jahresbeitrag**

Der Vorstand schlägt folgenden Jahresbeitrag vor:

|   |           |
|---|-----------|
| - Beitrag für laufende Rechnung/Winterdienst/EF   | Fr. 100.— |
| - Unterhaltsbeitrag für Spiel- & Erholungsflächen | Fr. 60.—  |
| = Total Jahresbeitrag                             | Fr. 160.— |

Die Festlegung des Jahresbeitrages wird einstimmig angenommen.

## **11. Anträge der Mitglieder**

Es sind keine Mitgliederanträge eingegangen.

## **12. Varia**

Zuerst hat der Präsident 3 Punkte zu erwähnen: **a) Parkordnung:** Da unsere Parkplätze nur Besucherparkplätze und keine Dauerparkplätze sind, werden bei Verstoss die fehlbaren Fahrzeughalter mit einem Mahnschreiben durch den Vorstand darauf aufmerksam gemacht. Sonja de Cicco fragt, ob dort ein Parkplatz fest gemietet werden könnte. Der Präsident erklärt ihr, dass wir laut Kaufvertrag daran gebunden sind, diesen Platz nur als Besucherparkplatz zu benützen. Es dürfen auf keinen Fall Plätze vermietet werden!

**b) Gartenhaus Zieri:** Vor einiger Zeit hat der Vorstand an Familie Zieri das Näherbaurecht gegeben. Dies wurde mit einem kleinen Vertrag geregelt, in dem Familie Zieri sich verpflichtet, als Gegenleistung, 2 m tief die Erholungsfläche der Genossenschaft zu pflegen. Kürzlich reichte nun auch Familie de Cicco ein gleiches Gesuch ein. Natürlich wurde dieses mit demselben Vertrag auch genehmigt.

Sonja de Cicco macht Ueli Eigensatz noch darauf aufmerksam, dass auf der Erholungsfläche angrenzend an ihr Grundstück noch Sträucher geschnitten werden müssen.

**c) Turnusänderung GV:** Der Vorstand hat sich Gedanken gemacht, ob es für die Mitglieder vielleicht angenehmer wäre, wenn wir den GV Turnus von 2 Jahren für einmal auf 1 oder 3 Jahre ändern möchten, damit wir nicht im selben Jahr unsere GV einberufen wie die Flurgenossenschaft Tunnelweg. Doch die Versammlung beschliesst, dass es so bleiben soll wie bisher. Edi Marty fragt an, ob man diese beiden Flurgenossenschaften zusammenlegen könnte. Sonja Hürlimann erklärt, dass vor ein paar Jahren ein klares

Nein zu dieser Frage vom Tunnelweg kam und dass eine Aenderung über die Regierung laufen müsste und viel Zeit und Geld kosten würde.

Ursula Studer macht den Vorschlag einer **Anschlagwand im Quartier**. Wäre dies ein Bedürfnis? Da aber noch keine konkrete Idee vorhanden ist, warten wir noch ab.

Ueli Bieri dankt dem Vorstand und allen Helfern für ihre Arbeit in der vergangenen Zeit.

Edi Marty erinnert alle nochmals, dass sie **langsam fahren** sollen im Quartier. Leider gibt es immer noch Raser! Er macht nochmals darauf aufmerksam, dass **Autos nicht auf dem Trottoir und den Notstrassen abgestellt werden dürfen** und bittet uns, unserem Besuch unbedingt die Besucherparkplätze zu empfehlen.

Ueli Eigensatz meldet noch für kommenden Samstagvormittag von 9.00 - 12.00 Uhr den **1. Arbeitseinsatz** an für alle, die Zeit und Lust dazu haben.

Daniel Flückiger appelliert an alle Eltern: Bitte erinnert euren Nachwuchs daran, dass Privatgrundstücke auch **Privateigentum** sind! Er will keine Kinder mehr auf seinem Vorplatz!

Sonja de Cicco beklagt sich über die schlechte Uebersicht nach der Tiefgaragenausfahrt und möchte, dass ein **Spiegeleinsatz** abgeklärt wird. Der Vorstand delegiert die Abklärung an Sonja de Cicco.

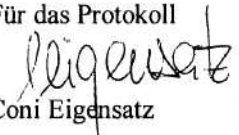
Bruno Amoroso stellt fest, dass **Tempo 30 halt wirklich zu schnell** ist an gewissen Stellen in unserem Quartier!

Peter Merz findet, dass die **Strasse kein Spielplatz** ist und appelliert an die Eltern, dies ihren Kindern beizubringen!

Peter Barmet möchte als Anmerkung im Protokoll notiert haben, dass ein Spiegel ca. Fr. 1'000.-- kostet, ein tödlich verunglücktes Kind aber zerstört das Leben zweier Familien.

Der Präsident dankt allen Mitgliedern für ihr Kommen und schliesst die diesjährige Generalversammlung.

Für das Protokoll

  
Coni Eigensatz

der Präsident

  
Edi Wiget